Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

und 41. Infanterie-Division stießen bei Alt Auz auf starken Feind, gegen den die Entscheidung auf den folgenden Tag verschoben wurde. Inzwischen konnte das Kavalleriekorps Schmettow etwa zwölf Kilometer nordwestlich des Ortes nachmittags starke russische Kavallerie zersprengen und tief in die Nordflanke des Gegners vordringen; die vordersten Teile der 6. Kavallerie-Division kamen dabei bis Doblen, standen also bereits mehr als 30 Kilometer ostnordwärts von Alt Auz. Mehrere tausend Gefangene und einige Geschütze waren die Beute dieser drei ersten Kampftage. Der Versuch, den Gegner bei Alt Auz am 17. Juli durch umfassenden Angriff zu vernichten, glückte nicht, da er inzwischen starke Kräfte gegen Norden herausgeschoben hatte. Es kam zu ernstem Kampfe, der ihn nötigte, so eilig nach Osten auszuweichen, daß er abermals an 4000 Gefangene und einige Geschütze einbüßte. Abends war die Mitauer Bahn bis südlich von Doblen in deutscher Hand. Damit hatte man sich Mitau selbst auf 25 Kilometer genähert, während im Norden die Truppen des Generalleutnants von Pappritz bis dicht vor Tuckum gekommen waren.

Den Erfolgen auf dem Nordflügel stand ein Rückschlag auf dem Südflügel gegenüber, wo am 17. Juli der Angriff des Korps Morgen begonnen hatte. Seine 1. Reserve-Division kam nur wenig vorwärts, links von ihr aber wurde die 6. Reserve-Division durch einen Gegenangriff feindlicher Verstärkungen veranlaßt, südlich von Okmjany unter ernsten Verlusten wieder gegen die Windau zurückzuweichen[1]).

In dieser Lage hielt General von Below an der Absicht fest, zu- 18. Juli.
nächst den Angriff gegen den Feind im Norden fortzusetzen, um ihn, wenn möglich, von Mitau abzudrängen; dann erst wollte er mit ganzer Kraft nach Süden gegen den Schaulener Gegner einschwenken. So gelangten die deutschen Truppen im Laufe des 18. Juli bis vor russische Stellungen, die Mitau in einem Abstand von etwa zwölf Kilometern gegen Westen deckten. Bei Tuckum wurde der Westrand des großen Sumpfgeländes der Aa-Mündung erreicht. An der Küste wurde Windau besetzt, dessen Hafen durch versenkte russische Schiffe gesperrt war. Der Besitz des westlichen Teiles von Kurland war gesichert, der erste Abschnitt des geplanten Angriffs durchgeführt, die militärische Beute auf mehr als 6000 Gefangene und neun Geschütze gestiegen.

Für die nun folgende Operation gegen die russischen Hauptkräfte hatte General von Below mittags die ersten Weisungen gegeben. Die 6. Reserve-Division sollte ihre Stellung behaupten, das

[1]) Die Russen meldeten 500 Gefangene und sieben Maschinengewehre als Beute.